

Bilanzierung in Familienunternehmen Anwendbarkeit der IFRS for SMEs ?

Informationsveranstaltung DRSC e.V.
„Internationale Rechnungslegung für den Mittelstand“
München, 20. Februar 2007

Inhaltsübersicht

- 1 Status Quo des IASB-Projekts „IFRS for SMEs“
- 2 Akzeptanz der IFRS for SMEs in Deutschland
- 3 Zukunft der Rechnungslegung im deutschen Mittelstand

Inhaltsübersicht

- 1 Status Quo des IASB-Projekts „IFRS for SMEs“
- 2 Akzeptanz der IFRS for SMEs in Deutschland
- 3 Zukunft der Rechnungslegung im deutschen Mittelstand

1. Status Quo des IASB-Projekts „IFRS for SMEs“

Konzeption

→ Zielsetzungen:

- Einheitliches Regelwerk qualitativ hochwertiger, verständlicher und durchsetzbarer Standards für SMEs weltweit
- Ausrichtung an Anforderungen der Nutzer von SME-Abschlüssen
- Finanzberichterstattungsaufwand und Bilanzierungsanforderungen verringern

→ Top-Down-Approach:

- Bestehendes Rahmenkonzept der IFRS als Grundlage
- Möglichkeit zum Übergang auf Full IFRS
- Entscheidungsgrundlage: Kosten/Nutzen-Erwägungen



Aktueller Arbeitsstand

- **Stand-alone Standard**
 - Enthält sämtliche SME-relevante Regelungen
 - Nicht z.B.: Hyperinflation, Share Based Payment, Segment Reporting, Interim Reporting, Ausrichtung an Anforderungen der Nutzer von SME-Abschlüssen

- **Full IFRS = Safety Net; Beschränkung der Verweise auf:**
 - Nicht adressierte Themen (siehe oben)
 - Bilanzierungsoptionen
 - Regelungslücken

- **38 nach Bilanz- und GuV-Posten geordnete Abschnitte (ca. 250 Seiten)**
- **Zzgl. Implementation Guidance und Basis for Conclusions (ca. 150 Seiten)**

- **Zeitplan:**
 - ED „IFRS for SMEs“: Februar 2007
 - Kommentierungsfrist: 6 Monate (September 2007)

Erleichterungen

- **Sachanlagen:**
 - Kein Komponentenansatz

- **Wertminderungen:**
 - Goodwill: Kein jährlicher Impairment Test, nur Indikator-Ansatz
 - Verzicht auf value in use-Ermittlung
 - Intangibles: Keine Unterscheidung nach bestimmter/unbestimmter Nutzungsdauer

- **Finanzinstrumente:**
 - Zwei Kategorien: Fair Value through Profit und Loss und Amortised Cost
 - Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

- **Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen:**
 - Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste in der GuV

- **Erstmalige Anwendung:**
 - Geringere Anforderungen an Vergleichsdaten

Inhaltsübersicht

- 1 Status Quo des IASB-Projekts „IFRS for SMEs“
- 2 Akzeptanz der IFRS for SMEs in Deutschland
- 3 Zukunft der Rechnungslegung im deutschen Mittelstand

2. Akzeptanz der IFRS for SMEs in Deutschland

Unternehmensgrößen und Rechtsformen in Deutschland

Unternehmen	Klein	Mittel	Groß	Summe
	Abgrenzungskriterien des IfM			
Arbeitnehmer	bis 9	10 bis 499	> 500	
Umsatz/Jahr	< 1 Mio €	1 bis 50 Mio €	> 50 Mio €	
Unternehmen Gesamt	2.664.845	283.984	8.344	2.957.173
	Aufteilung nach Rechtsformen			
Einzelunternehmen	1.988.441	75.580	114	2.064.135
GbR/OHG	233.977	25.023	277	259.277
KG/GmbH&Co.KG	62.626	50.840	3.166	116.632
AG/KGaA	3.425	3.010	754	7.189
GmbH	330.322	119.358	3.277	452.957
Sonstige	46.054	10.173	756	56.983

Akzeptanzprobleme

→ Auffassung des VMEBF:

- Die IFRS for SMEs sind in ihrer gegenwärtigen Ausprägung für mittelständische Unternehmen inhaltlich zu komplex sowie im Bereich der Berichterstattung zu umfangreich
- Weitere Vereinfachungen sind daher für eine flächendeckende Anwendung im Mittelstand unabdingbar!

→ Weitere Reaktionen in Deutschland:

- Beim Zweck des „IFRS for SMEs“-Abschlusses steht die Kapitalerhaltung im Fokus; dafür genügt ein Jahresabschluss auf Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten nach HGB (Statement Prof. Dr. Jörg Baetge (Uni Münster) BB 2006, Heft 17, S. 1)
- Die Kompetenz des IASB auch für den Mittelstand regulierend tätig zu werden, wird in sachlicher und personaler Hinsicht bestritten. Hinzu kommt die Inakzeptanz eines IFRS for SMEs auf Basis der gegenwärtig entwickelten Erleichterungen (Statement Dr. Rudolf J. Niehus (ehem. DSR) DB 2006, Heft 47, S. 2529 ff.)

Akzeptanzkiller: Klassifizierung von Eigenkapital

→ IFRS for SMEs:

- Definition für finanzielle Verbindlichkeiten identisch mit IAS 32
- Eigenkapital als Residualgröße folglich ebenfalls identisch zu Full IFRS

→ IDW RS HFA 9, Tz. 49 zu IAS 32:

- „Gesellschafter von Personenhandelsgesellschaften haben nach §§ 131 f. HGB i.V.m. § 723 BGB ein ordentliches gesetzliches Kündigungsrecht, das durch den Gesellschaftsvertrag ausgestaltet, aber grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden darf [...] Ein gesetzliches Kündigungsrecht des Gesellschafters ist wie ein vertragliches Kündigungsrecht i.S.v. IAS 32.18(b) i.V.m. IAS 32.13 zu beurteilen.
- ... sodass Einlagen in deutsche Personenhandelsgesellschaften **grundsätzlich nicht als Eigenkapital**, sondern als Fremdkapital zu klassifizieren sind.“

Anforderungen

- **Berücksichtigung mittelstandsspezifischer Besonderheiten, wie**
 - Knappe Ressourcen
 - Überschaubarer Adressatenkreis
 - Identität von Eigentum und Leitung

- **Verminderte Arbeitsbelastung für SMEs**
 - Weniger Anhangangaben
 - Weniger Fair-Value-Bewertung
 - Anwendungsleitlinien
 - Handhabbarer Standard

- **Höchstmaß an Vergleichbarkeit in Deutschland und Europa für dieses Unternehmenssegment**

Ein möglicher Ansatz zur Steigerung der Akzeptanz

→ Vorbild:

Initiative des FASB/AICPA v. Juni 2006:

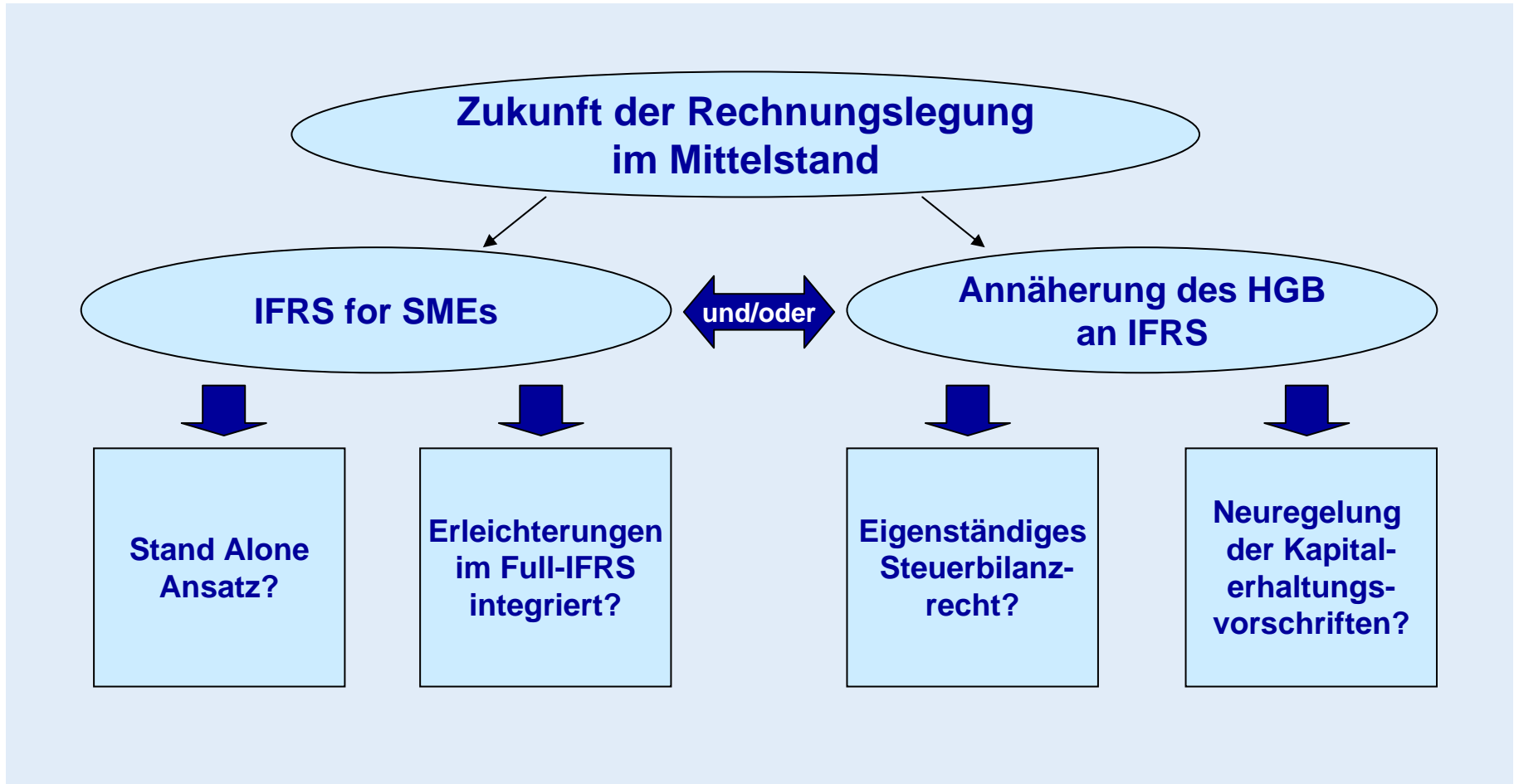
„Enhancing the Financial Accounting and Reporting Standard Setting Process for Private Companies“

- Zitat: „...the FASB and the AICPA recognize the need to carefully evaluate whether financial reporting standards meet the needs of users of private company financial reports and whether the changes can be implemented by private companies in a cost-effective manner.“
- **Implementierung eines Joint Committees zur Beratung des FASB**
- **Vorschlag: Etablierung eines vergleichbaren Beratungsgremiums durch den IASB**

Inhaltsübersicht

- 1 Status Quo des IASB-Projekts „IFRS for SMEs“
- 2 Akzeptanz der IFRS for SMEs in Deutschland
- 3 Zukunft der Rechnungslegung im deutschen Mittelstand

Alternative Szenarien



1. Alternative: Einführung der IFRS

→ Stand Alone-Ansatz?

→ Probleme:

- Gegenwärtig vorgeschlagene Erleichterungen sind nicht ausreichend, um eine Akzeptanz sowohl auf Anwender- als auch auf Nutzerseite zu generieren
- Verpflichtender Rückgriff auf die Full-IFRS bei Regelungslücken
- Bei eigenständigen Standards für SMEs überhaupt notwendig?

→ Erleichterungen im Full IFRS integriert?

→ Vorteil:

- Ein Regelwerk, welches größenspezifische Besonderheiten im jeweiligen Standard adäquat berücksichtigt
- Kenntnis von zwei Regelwerken nicht notwendig
- Netzwerkeffekte

2. Alternative: Annäherung des HGB an IFRS

→ Erste Ansätze:

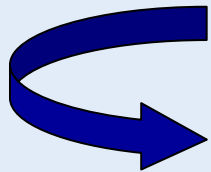
- Bilanzrechtsreformgesetz
- Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz

→ Eigenständiges Steuerbilanzrecht?

- Aufgabe des Maßgeblichkeitsprinzips (z.B. wie in USA oder UK)?

→ Neuregelung der Kapitalerhaltungsvorschriften?

- Entwicklung eines geeigneten Modells zur Bestimmung der maximal zulässigen Ausschüttung an die Anteilseigner (Solvency-Tests)?



Gegenwärtige Entwicklungen im deutschen Bilanz- und Steuerbilanzrecht lassen eine adäquate und zeitnahe Lösung der Probleme durch den Gesetzgeber nicht erwarten!

Ergebnis

- **Verknüpfung des IASB-Projektes „IFRS for SMEs“ mit der zukünftigen Rechnungslegung von mittelständischen Unternehmen in Europa?**
 - Vorteile:
 - Einheitliche Rechnungslegungsvorschriften in Europa für mittelständische Unternehmen
 - Höchstmaß an Vergleichbarkeit in Deutschland und Europa für dieses Unternehmenssegment

- **VMEBF AG SME-Projekt beteiligt sich engagiert an dieser Entwicklung**
 - Wahrnehmung von Einflussmöglichkeiten
 - Einbringung in den Prozess der Meinungsbildung

3. Zukunft der Rechnungslegung im deutschen Mittelstand

Indikatoren zur Rechtfertigung eines mittelstandsorientierten IFRS-Rahmenkonzeptes

- **Langfristige vs. Kurzfristige Orientierung in der Ergebnispolitik**
- **Überschaubarer Kreis an Jahresabschlussadressaten, keine anonymen Investoren**
- **Identität von Eigentum und Leitung**
- **Mangelnde Fungibilität der Anteile**
- **Anteile stellen wesentlichen Teil des Vermögens der Gesellschafter dar**
- **Kosten/Nutzen-Relationen wiegen aufgrund knapper Ressourcen schwerer**
- **Fremdkapitalfinanzierung im Vordergrund**
- **Jahresabschlussadressaten sind an**
 - **der langfristigen Sicherung der Einnahmequelle interessiert**
 - **einer stetigen Unternehmensentwicklung interessiert**
 - **einer Verstetigung der Ergebnisentwicklung interessiert**

Kontakt

**Vereinigung zur Mitwirkung an der Entwicklung des Bilanzrechts für
Familiengesellschaften VMEBF e.V.**

**c/o Freudenberg & Co. KG
69465 Weinheim**

Vorstand:

Frank Reuther (Vorsitzender)

E-Mail: frank.reuther@freudenberg.de

Telefon: +49 (0) 6201 80-5817

Telefax: +49 (0) 6201 88-5817

Dr. Dieter Truxius

E-Mail: dieter.truxius@heraeus.com

Telefon: +49 (0) 6181 35-4251

Telefax: +49 (0) 6181 35-4253

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.